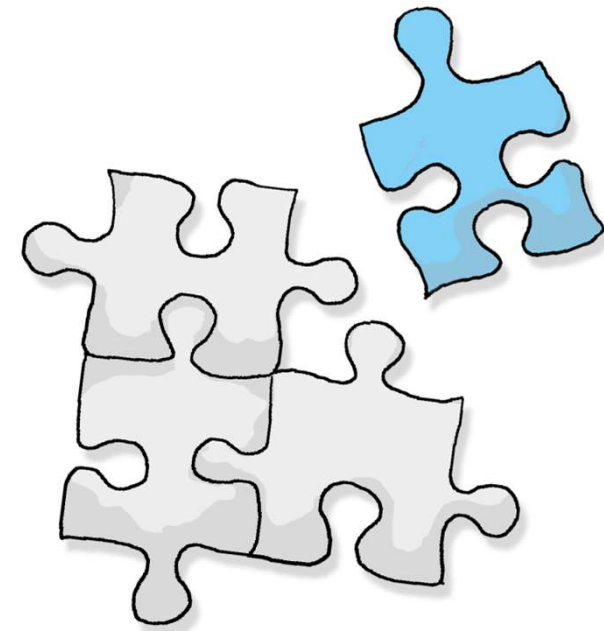


Verletzliche Patenkinder – Prävention von sexuellem Missbrauch in Patenschaftsprojekten

Referentin: Yvonne Oeffling





Dieses Skript ist ausschließlich zum persönlichen Gebrauch bestimmt.
Eine externe Veröffentlichung und/oder eine Weitergabe an Dritte bedürfen
einer ausdrücklichen Zustimmung von AMYNA e.V.

AMYNA e.V.



Der Paritätische

AMYNA e.V.
Verein zur Abschaffung von sexuellem Missbrauch und sexueller Gewalt

DGfPI e.V.

Institut
zur Prävention
von sexuellem
Missbrauch

GrenzwertICH

Projekte &
überregionale
Angebote

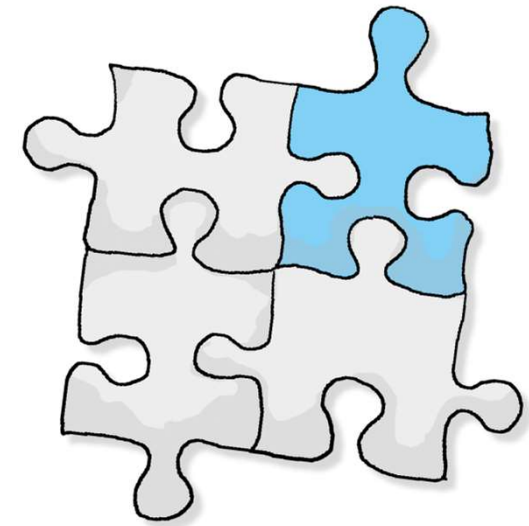
Sichere Wiesn

Programm

- Grundinformationen sexueller Missbrauch
- Spezielle Gefährdungen in Patenschaftsprojekten
- Möglichkeiten der Prävention



**GRUNDINFORMATIONEN
SEXUELLER MISSBRAUCH**





Sexueller Missbrauch – Definition Fachszene

„Sexueller Missbrauch oder sexuelle Gewalt an Kindern ist **jede sexuelle Handlung**, die **an** oder **vor** Mädchen und Jungen gegen deren Willen vorgenommen wird oder der sie aufgrund körperlicher, seelischer, geistiger oder sprachlicher Unterlegenheit nicht wissentlich zustimmen können. Der Täter oder die Täterin nutzt dabei seine/ihre **Macht- und Autoritätsposition** aus, um eigene Bedürfnisse auf Kosten des Kindes zu befriedigen.“

Sexueller Missbrauch – Dunkelfeld

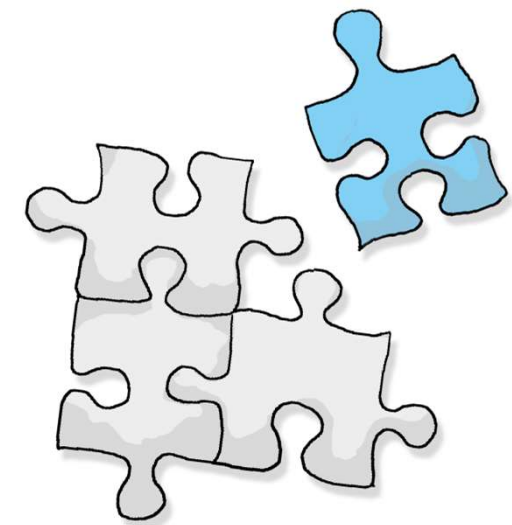


- Keine eindeutigen Zahlen
- Mädchen* und Jungen* können sexuelle Gewalt erleben (jedes 4.-5. Mädchen*, jeder 8.-10. Junge*)
- UBSKM: 1-2 Kinder pro Schulklasse (*im Schnitt*)

Risikogruppen

Folgende Risikogruppen sind überdurchschnittlich gefährdet, sexuellen Missbrauch zu erleben:

- Emotional vernachlässigte Kinder
- Kinder mit Viktimisierungserfahrungen
- Kinder, die Partnergewalt erleben mussten
- Kinder mit Behinderung
- z.T. Kinder mit Migrationshintergrund



SPEZIELLE GEFÄHRDUNGEN IN PATENSCHAFTSPROJEKTEN



Boomende Patenschaften

Zielgruppe: „benachteiligte“ Patenkinder

- Kinder mit schulischen Schwierigkeiten
- Kinder von sehr jungen Müttern
- Kinder psychisch kranker Eltern
- minderjährige Flüchtlinge
- Kinder, deren Eltern arbeitslos oder aus anderen Gründen sehr arm sind
- Kinder mit Migrationshintergrund
- Jugendliche ohne Schulabschluss
- usw.



Boomende Patenschaften

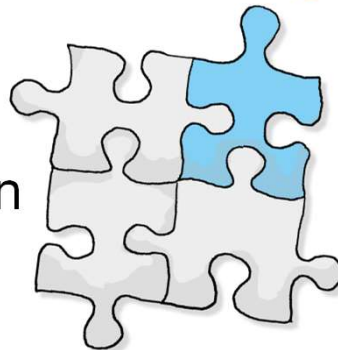
Leistungen von Pat*innen:

- Ansprechpartner*in und Vertrauensperson
- Begleitung in schwierigen Lebensumständen
- z.T. Familienersatz
- Einsatz von wenigen Stunden pro Woche bis zum „Rund-um-die-Uhr-Einsatz“ (Krankenhausaufenthalt der kranken Mutter o.ä.)

Matching

Das Patenkind...

- hat frühkindliche Defiziterfahrungen, ist „bedürftig“
- zeigt manchmal Verhaltensauffälligkeiten oder hat Probleme mit Nähe und Distanz umzugehen
- hat bisher selten die Erfahrung gemacht, dass es Respekt und Achtung verdient
- erfuhr bislang wenig Hilfe und Unterstützung durch Erwachsene bei Problemen



Die Pat*innen sollen...

- eine enge und tragfähige Beziehung zum Kind bzw. Jugendlichen aufbauen
- Wünsche, Probleme und Hoffnungen des Kindes kennenlernen
- Problemlagen der Familie kennen

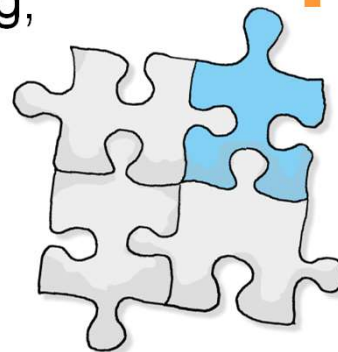
Spezielle Gefährdungen Matching

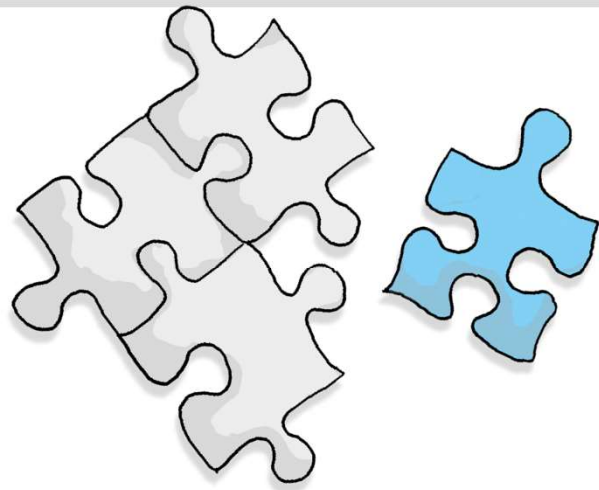
KIND (Patenkind)

- mangelnde emotionale Zuwendung in der Familie
- mangelnde materielle Ressourcen
- mangelnde Ausbildung von Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein, verringerter Widerstand
- Bedürfnis nach Zuwendung, Aufmerksamkeit usw.

Täter*in (Pate)

- gibt emotionale Zuwendung
- bietet (oft auch) materielle Ressourcen
- besitzt Selbstwertgefühl und Selbstbewusstsein, außerdem den Willen und einen Plan zu missbrauchen
- schenkt Zuwendung, Aufmerksamkeit, usw.





MÖGLICHKEITEN DER PRÄVENTION

Aufgaben und Ziele für Prävention



- Die Wahrscheinlichkeit verringern, dass Täter*innen in die Institution kommen.
- Sorge tragen, dass es in der Institution nicht zu sexuellen Missbrauch kommt.
- Erarbeitung einer Handlungsrichtlinie für das pädagogische Handeln.
- Hinschauen auf „blinde Flecken“.



Wirkung von Schutzkonzepten

- Vorbeugende Maßnahmen ergreifen und Risiken erkennen
- Sicherheit und Transparenz für Mitarbeiter*innen, Eltern, Kinder etc.
- Qualitätsmerkmal für Institutionen

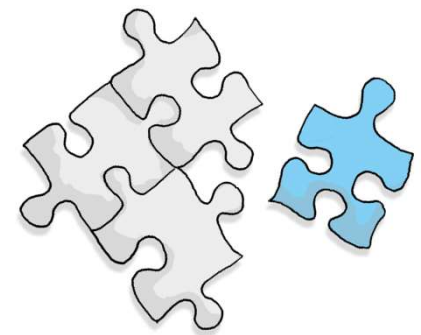


Ansatzpunkte der Prävention in Patenschaftsprojekten

- Gewinnung und Auswahl von Pat*innen
- Betreuung von Pat*innen und Patenkind
- Verhaltenskodex
- Schulung von Pat*innen
- Krisenleitfaden für das Vorgehen im Verdachtsfall
- Schutzvereinbarungen
- Beschwerdemanagement



FAZIT





Zusammenfassung

- Wir werden den Schutz nie 100% gestalten können.
- Wir können uns aber auf den Weg machen und beginnen und den Schutz zu verbessern.
- Es gibt schon viele Ansatzpunkte, nicht alles muss neu erfunden werden.



3 Statements zum Schluss

1. Patenkinder sind überdurchschnittlich gefährdet sexuellen Missbrauch zu erleben.
2. Die Auswahl und Gewinnung von Pat*innen sollte ein zentrales Element der Prävention sein.
3. Kinder brauchen die Möglichkeit der Beschwerde und niedrighschwellige Wege die Patenschaft zu beenden.



Literatur

- AMYNA e.V. (Hrsg.) (2013): Verletzliche Patenkinder. Prävention von sexuellem Missbrauch in Patenschaftsprojekten, Praxishandbuch. München.
- AMYNA e.V. – Institut zur Prävention von sexuellem Missbrauch (Hrsg.) (2011): Wirksamkeit von Maßnahmen zur Prävention und Intervention im Fall sexueller Gewalt gegen Kinder. Expertise im Rahmen des Projekts „Sexuelle Gewalt gegen Mädchen und Jungen in Institutionen“. München.
- Bundschuh, Claudia (2010): Sexualisierte Gewalt gegen Kinder in Institutionen, Nationaler und internationaler Forschungsstand. München.

Buchtipp



Verletzliche Patenkinder

Prävention von sexuellem Missbrauch
in Patenschaftsprojekten

Praxishandbuch

AMYNA e.V. (Hg.)
Bianca Karlstetter
Christine Rudolf-Jilg

ISBN: 978-3-934735-14-9

19,50€

Das Buch kann im Buchhandel mit der ISBN-Nummer
oder bei AMYNA online unter www.amyna.de bestellt
werden.

**Mit dem Code:
Patenkinder2021 erhalten
Sie das Buch zum
Aktionspreis von 14,00€**



Hinweise für die Psychohygiene



- Denken Sie daran, dass Ihnen unter Umständen jetzt ein kleiner Spaziergang und/oder Raumwechsel gut tun kann
- Sie haben heute einen Start in Richtung Prävention geleistet, gönnen Sie sich heute noch was Gutes!
- Falls Sie noch persönlichen Redebedarf haben, finden Sie Hinweise zu Beratungsmöglichkeiten im Skript

Anonyme und kostenfreie Beratungsstellen für Erwachsene



Falls Sie für sich oder eine*n Freund*in eine Beratung oder Unterstützung benötigen:

Hilfetelefon sexueller Missbrauch (bundesweit, anonym und kostenlos):

Tel: 0800 22 55 530

www.hilfetelefon-missbrauch.de

Die Homepage beinhaltet auch einen **Beratungsstellenfinder**, falls Sie lieber eine Beratung in Ihrer Nähe hätten.



AMYNA e.V. setzt sich für den Schutz von Mädchen* und Jungen* sowie erwachsenen Schutz- und Hilfsbedürftigen vor sexuellem Missbrauch und sexueller Gewalt ein.

Helfen Sie uns!

Wir freuen uns über jede Spende

AMYNA e.V.

IBAN: DE 28 70020500 0007824900

BIC: BFSWDE33MUE

Kontakt



AMYNA e.V.

Mariahilfplatz 9

81541 München

www.amyna.de

Aktuelle Infos über AMYNA e.V. gibt es auch bei Facebook:

<https://www.facebook.com/AMYNAe.V>

Yvonne Oeffling

Master of Social Management

Dipl. Sozialpädagogin (FH)

Telefon: (089) 890 57 45-131

yoe@amyna.de